

«Unter uns» - zur Ehre der Strasse

Gleichzeitig zur Ausstellung im Schösslekeller Vaduz zeigt der Liechtensteiner Künstler Martin R. Wohlwend in einer Parallelausstellung seine Werke vom 16. Januar bis zum 9. Februar im Domus in Schaan.

SCHAAN. Nach der Eröffnung der Ausstellung «Fragmente» im Schösslekeller vergangene Woche, feiert nun die Parallelausstellung «Unter uns» am Donnerstag, 16. Januar, um 19.30 Uhr im Domus Vernissage.

In beiden Ausstellungen geht es um die Würdigung, Wahrnehmung und Erforschung der Strassen. Martin Wohlwend erklärt dazu: «Die Strasse ist uns als lang bekannter Diener untertan. Demütig ergibt sie sich täglich den ihr auferlegten Strapazen, indem wir sie mit unseren Füßen treten und mit Autos, Lastwagen und Bussen regelrecht malträtiert. Sie erweist uns einen Dienst indem sie uns von A nach B gehen lässt, um unsere Geschäfte zu erledigen und unsere alltäglichen Arbeiten zu verrichten, ohne dass sie sich deswegen gross darüber beschweren würde. Sie nimmt das einfach so hin, lautlos und geduldig. Doch mit der Zeit machen ihr die Strapazen zu schaffen. Sie wird alt, muss erneuert werden. Eher sehen wir uns dann immer wieder eingeschränkt und behindert, und statt auf Verständnis stösst die Strasse beim Menschen auf Ungeduld und Ärgerlichkeit.

Strassen als Inspiration

Erstens versuche ich mit meinen Werken den liechtensteinischen Strassen einen gebührenden Platz in der Gesellschaft zu verleihen, indem ich sie als Inspiration für meine Kunstwerke ver-



Bild: pd

Martin R. Wohlwend versucht mit seinen Werken, den liechtensteinischen Strassen einen gebührenden Platz in der Gesellschaft zu verleihen.

wende. Im täglichen Leben nehmen die Benutzer die Wichtigkeit der Strasse oft gar nicht mehr wahr und deshalb möchte ich der Strasse einen Platz in der Galerie geben,

wo wir ihr die nötige Ehre erweisen können.

Zweitens sehe ich die Strassen auch als Metapher für unsere geistigen Wege. In unserer geistigen

Entwicklung befinden wir uns manchmal auf der Hauptstrasse, manchmal auf Nebenstrassen und manchmal verirren sich unsere Gedanken auch in Sackgassen. Sie

dient für mich aber auch als Symbol für die geistige Vernetzung, bzw. unserem Unterbewusstsein, wo wir alle miteinander verbunden sind. Das geistige Strassennetz

als Netzwerk der Kommunikation zwischen unseren Seelen.

Direkte Beziehung

Die Ausstellungen «Unter Uns» und «Fragmente» stehen in einer direkten Beziehung zueinander. Die Details im Schösslekeller bieten einen tieferen Einblick in unser Strassen- bzw. Gedanken- oder Seelennetzwerk wobei die Domus Ausstellung eine Vogelperspektive bietet. Bei beiden Ausstellungen dienen unsere Strassen bzw. unser Strassennetz als Inspiration, doch eigentlich sind die Werke eine Abstraktion.

Auf die Idee mit den Strassen bin ich durch meine eigene Technik in meinen Bildern gestossen. Immer wieder zeigen sich hier Linien, welche sich wie Strassenetze durch meine Bilder ziehen. Sie erinnerten mich an Felder, die durch Strassen geteilt sind oder an einen endlosen Gedankenfluss in einem Seelennetzwerk. Zusätzlich versuche ich, mit meinen Ausstellungen jeweils einen lokalen Bezug zu schaffen. So dient in diesem Kontext speziell das liechtensteinische Strassennetz als Grundlage. In diesen zwei Ausstellungen erforsche ich die Beziehung zwischen Strassen, materielle Gegebenheiten, und unserer geistigen Natur. Welche Metaphern lassen sich von unserem Strassennetz ableiten? Welche Weisheiten liegen in unseren Strassen verborgen? Erzählen unsere Strassen Geschichten über Liechtenstein oder uns?»